

Bücher- und Krammarkt in Garz

Garz. In Garz findet am kommenden Sonnabend und Sonntag ein Bücher- und Krammarkt statt. Von 10 bis 19 Uhr können an beiden Tagen Kleinigkeiten und Bücher gekauft werden, viele für einen Euro. Auch ausgelesene Bücher sind willkommen. Der Erlös des Marktes kommt dem neuen Verein Kultur-Speicher Garz zugute.

Saxophonquartett in der Trenter Kirche

Trent. Dem Thema „Fuge“ ist morgen einem Konzert in der evangelischen Kirche in Trent gewidmet. Es spielt das 2006 in Berlin gegründete „Adumá“-Saxophonquartett. Spezialität der Gruppe ist die Übertragung von Werken der Musikgeschichte für klassisches Saxophon, die die Musiker in Kontrast zu Originalkompositionen stellen. Im Mittelpunkt des Trenter Konzertes steht die „Kunst der Fuge“ von Johann Sebastian Bach. Adumá präsentiert außerdem Fugen anderer Komponisten. Beginn: 20 Uhr.

RÜGEN VOR 100 JAHREN

Zeitprobleme bei der Schwedenfähre

Das „Rügensche Kreis- und Anzeigebblatt“ schrieb in seiner Ausgabe vom 6. August 1909: „Saßnitz. Die neue Dampferfähre Saßnitz-Trelleborg will noch immer nicht recht funktionieren, weil anscheinend die Hilfsmaschinen an Land, welche die Schienenverbindung des Fährenlagers zu lösen hat, zu langsam und unzuverlässig arbeiten. Dazu kommen die Zeitverluste, welche beim Wenden der Fähren und Einbringen in das Fährenlager entstehen. So verzögert sich die Abfahrt in Saßnitz-Hafen in der Regel um eine Viertelstunde und ebenso viel Zeit geht meist im Hafen von Trelleborg verloren, wenn dort die Fähre gewendet wird, um rückwärts in das Fährenlager einzuliegen. Durch derartige Verzögerungen werden nicht selten die Anschlüsse versäumt; darunter leiden ebenso wohl die Reisenden nach Stockholm wie nach Kopenhagen.“

WIR GRATULIEREN

zum heutigen Geburtstag

Baabe: Klaus Hieke (70)
Bergen: Willi Lewering (89), Elli Harder (82), Fritz Meurich (76), Traute Thieß (74), Gerhard Klein (71)
Binz: Erich Wagner (88), Hugo Herr (79), Christa Herr (77), Annemarie Klöckner (77), Christoph Hempel (75), Kaarina Möbes-Seppälä (71)
Boldevitz: Erwin Reiche (79)
Dranske: Adolf Maule (77)
Dreschwitz: Gert Graumann (74)
Garz: Ella Bantow (86), Grete Hoffmann (75)
Gingst: Gerda Buchholz (81)
Glowe: Helga Cornelius (77), Gisbert Radeisen (72)
Lauterbach: Astrid Rossow (82)
Poseritz: Egon Leidecker (81)
Sagard: Adolf Leonhard (74), Waltraut Ewert (72)
Sassnitz: Erwin Klöckner (79), Erika Schlabow (73), Helga Masuhr (71)
Sehlen: Lieselotte Wulff (86)
Sellin: Elfriede Schmoock (72)
Vitte: Margarete Schluck (89)

BRÜCKE & FÄHREN

RÜGENDAMM
 Brückenöffnung: täglich
 2.20-2.40 Uhr (Bedarfsöffnung),
 5.20-5.40 Uhr, 8.20-8.40 Uhr,
 12.20-12.40 Uhr,
 15.20-15.40 Uhr (Bedarfsöffnung)
 17.20-17.40 Uhr, 21.20-21.40 Uhr

FÄHREN
 Glewitzer Fähre: täglich
 zwischen 6.15 und 21.40 Uhr
 im Pendelverkehr
 Wittower Fähre: täglich
 zwischen 5.50 und 21 Uhr
 im Pendelverkehr

OSTSEE-ZEITUNG

Rügener Zeitung

Redaktions-Telefon: 03 838 / 2 014 - 831, Fax: 20 14 - 832
 e-mail: lokalredaktion.ruegen@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion:
 Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr, Sonntag: 10 bis 16 Uhr.
 Leiterin der Lokalredaktion: Katharina Degrossi ☎ 038 38 / 20 14 - 831, Redakteure: Udo Burwitz (-836), Gerit Herold (-833), Chris-Marco Herold (-838), Andreas Meyer (-835), Maik Trettin (-834).

Verlagshaus Bergen
 OZ-Lokalzeitungs-Verlag GmbH, Breitsprecherstraße 8,
 18528 Bergen

Öffnungszeiten des Service-Center:
 Montag, Mittwoch und Donnerstag: 9 bis 17 Uhr;
 Dienstag: 9 bis 18 Uhr und Freitag: 9 bis 16 Uhr.

Verlagsleiter der Rügener Zeitung:
 Thomas Wuitschik ☎ 0 38 38 / 20 14 - 810.
 e-mail: verlagshaus.ruegen@ostsee-zeitung.de

Leserservice: 01 802 - 381 365*
 Anzeigenannahme: 01 802 - 381 366*
 Ticketservice: 01 802 - 381 367*
 Fax: 01 802 - 381 368*
 (*6 Cent/Gespr.)
 Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr, Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.



Viola Steiner aus Unterweißbach ist begeistert von den Elektrofahrrädern. Jörn Kolbe verleiht sie.

Fotos (2): Holger Vonberg

Mit „Rückenwind“ aus der Steckdose über die Insel

Elektrofahrräder liegen im Trend. Auch auf der Insel sind sie immer häufiger zu sehen. Jetzt gibt es in Dranske den ersten Verleih.

Von HOLGER VONBERG

Dranske. Wie oft haben sich Radfahrer auf dem Windland schon Windstille gewünscht, wenn sie mit ihren Zweirädern unterwegs waren. Jetzt können sie auf Wittow Fahrräder mit „eingebautem Rückenwind“ ausleihen. Jörn Kolbe leitet in Stralsund ein Ingenieurbüro und hat in Dranske bei seinen Eltern einen Elektrofahrradverleih aufgebaut, nach eigenen Angaben den ersten auf Rügen.

Die Urlauberin Viola Steiner aus Unterweißbach in Thüringen verbringt seit zehn Jahren ihre Ferien auf der Insel. „Ich bin total begeistert. Wenn du mit diesen E-Fahrrädern fährst, ist es, als würde eine unsichtbare Hand dich

schieben. Jetzt überlege ich schon, ob ich nächstes Jahr wieder Urlaub auf Rügen mache oder mir ein Elektrofahrrad leiste.“

Diese Reaktion auf die „Pedelecs“ genannten Räder ist Jörn Kolbe (40) nicht unbekannt. „Manche haben aber den Vorbehalt, dass Elektrofahrräder nur was für kranke und alte Menschen wären.“ Er sei weder krank noch alt, dennoch genieße er den Luxus, auch bei Gegenwind unangestrengt von Dranske nach Arkona radeln zu

können. Ohne zu schwitzen, denn der eingebaute Akku unterstützt beim Radeln. „In die Pedale treten muss man schon noch. Ein bisschen körperliche Betätigung gehört eben dazu. Nur die schweren Beine danach gibt es nicht mehr.“ Mit einer Akkufüllung kommt man je nach Streckenprofil bis zu 80 Kilometer weit, ohne Benzin, ohne Führerschein. Bis Tempo 25 unterstützt der eingebaute Elektromotor den Pedalritter. Jörn Kolbe hat mit seinem Stralsunder Inge-

nieurbüro das integrierte Verkehrskonzept für Rügen entwickelt. Ihm schwebt auch vor, auf der Insel einen öffentlichen Fahrrad- und Pedelec-Verleih aufzubauen. Ausleihen am Punkt A, abgeben am Punkt B, ganz einfach. Einen entsprechenden Fördertopf hat er bereits gefunden. „In Kombination mit einem inselweiten kostenlosen öffentlichen Personennahverkehr wäre das eine umweltfreundliche Lösung für das Verkehrsproblem auf der Insel – gerade im Sommer.“ Das aber ist noch Zukunftsmusik.

Schon heute bietet Jörn Kolbe Wittow-Rundtouren oder Fahrten rund um den Großen Jasmunder Bodden an. Auch Tagestouren. „Wir bringen die Gäste zum Königstuhl, und sie können dann mit dem E-Rad wieder zurück nach Dranske fahren. Auch Gruppenreisen mit bis zu zehn Elektrofahrrädern sind möglich. Einfach mal ausprobieren. Es macht Spaß.“

Sein Vater Manfred, der im Ruhestand ist, unterstützt ihn dabei. Beide sind schon gespannt auf den Reisebericht einer Frau aus der Schweiz. Sie hat eine Fahrradreise von Stralsund nach Kolberg gebucht, will aber wegen einer zurückliegenden Herz-OP sicherheitshalber mit dem E-Fahrrad fahren. Jörn Kolbe hat es ihr ausgiehen.



Durch das Akku am Gestell unterscheidet sich das Rad optisch von normalen Drahteseln. Mit einer Akkufüllung kommt man bis zu 80 Kilometer weit.

Dia-Vortrag mit Siegfried Siebler im Henni-Lehmann-Haus

Vitte. Auf Hiddensee können sich Einheimische und Urlauber heute auf eine Zeitreise in die 20er bis 70er Jahre begeben. Über genau diesen Zeitraum wird Siegfried Siebler in seinem Dia-Vortrag berichten. Los geht

die Veranstaltung laut einer Pressemitteilung um 19 Uhr im Henni-Lehmann-Haus in Vitte. Einlass ist ab 15 Minuten vor Veranstaltungsbeginn. Der Eintritt kostet mit Kurkarte 1 Euro, ohne Kurkarte 3 Euro.

Freiwillige Feuerwehr lädt zu Sommerfest in Groß Schoritz

Groß Schoritz. Die Freiwillige Feuerwehr Groß Schoritz lädt am Samstag ab 16 Uhr zu ihrem Sommerfest ein, das vor dem Arndt-Haus stattfindet.

Auf dem Programm stehen Feuerwehr- und Kutschfahrten,

Preisschießen und viele Aktivitäten für kleine Besucher. Auch das Tanzbein kann geschwungen werden. Höhepunkt ist um 23 Uhr ein Feuerwerk. Alle Einwohner und Gäste sind herzlich eingeladen.

5000 Euro für Ausbau von Kinderspielplatz Maltzien

Maltzien. Große Freude in Maltzien: Für den Ausbau des Kinderspielplatzes beim Bürgerhaus stehen 5000 Euro zur Verfügung. Das Geld kommt vom Stromversorger E.ON edis AG, der anlässlich seines zehnjährigen Jubiläums zehn Förderprojekte im Gesamtwert von 50 000 Euro an gemeinnützige Projekte für Kinder und Jugendliche in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern vergab.

„Wir sind stolz, dass unser Projekt das einzige auf Rügen ist, das von der Jury ausgewählt wurde“, freute sich die Leiterin des Bürgerhauses, Petra Neumann, anlässlich der gestrigen Vertragsunterzeichnung. „Das Interesse an den Förderpaketen war riesig“, berichtete Friedhelm Wolff, Vertriebsleiter der E.ON. Rund 500 Projekte seien insgesamt eingereicht und von einer Jury geprüft worden. „Wichtig war es uns, dass mit dem

Geld Kinder und Jugendliche unterstützt werden“, betonte Wolff.

Maltzien habe schließlich den Zuschlag bekommen, weil der dort schon bestehende Spielplatz der einzige auf der Halbinsel Zudar ist. Er soll zum Anlaufpunkt für junge Mütter mit ihren Kindern werden und auch Besucher des Zeitplatzes Pritzwald anlocken.

Petra Neumann wälzt schon seit Monaten Kataloge, um die richtigen Spielgeräte auszuwählen. „Bei einem Grillabend mit den Müttern haben sich die meisten für eine neue Wippe, ein Klettergerüst und einen Wackelroller für die ganz Kleinen entschieden.“ Im Mittelpunkt des Spielplatzes, auf dem auch ein großer Sandkasten integriert ist, sollen neue Bänke und ein „Mütterisch“ stehen, zum Klönen und Essen.

Das 2001 eröffnete Bürgerhaus ist nicht nur Treffpunkt für Malt-

zien, einen Ortsteil von Garz mit 300 Einwohnern, sondern für das gesamte Einzugsgebiet auf der Halbinsel Zudar. Täglich werden Aktivitäten für Jung und Alt angeboten – Sport, Spiele, kreative Nachmittage, Bastelstunden für Kinder und Gesprächsrunden für Senioren.

„Ein Glück, dass wir das Zentrum haben, ganz am Anfang gab es Probleme mit einigen Jugendlichen, aber das ist lange vorbei – keine Farbschmierereien, keine mutwilligen Beschädigungen, keine Randalen“, stellte Neumann zufrieden fest. Besonders wichtig sei das Zentrum für die jüngeren Kinder. „Die gucken aus dem Fenster und wenn sie mein Auto sehen, sind sie sofort da“. Die nächste Veranstaltung im Bürgerhaus ist das Sommerfest für Jung und Alt am 8. August.

LENA ROOSEN



Mayk Büttler, stellvertretender Bürgermeister von Garz, Friedhelm Wolff von E.ON edis, Lothar Maaske, Stadtvertreter in Garz und Petra Neumann, Leiterin des Bürgerhauses, bei der Vertragsunterzeichnung. Foto: Lena Roosen

Kleintierzüchter feiern Sommerfest

Gingst. Der Gingster Kleintierzüchterverein feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Jubiläum. Einer der Höhepunkte war das Sommerfest am vergangenen Sonnabend. Los ging es mit dem Festumzug, der am Rügenpark begann und quer durch Gingst zur Festhalle führte. Mit dabei waren zehn Traktoren, drei Pferdewagen, ein altes Taxi sowie etwa 40 Vereinsmitglieder und Schaulustige. Natürlich waren die Wagen mit Tieren bestückt, so wie sich das für einen Kleintierzüchterverein gehört. Gänse, Enten, Kaninchen, Hühner und Tauben waren später auch bei der Tierchau zu sehen.

Außerdem fanden zahlreiche Aktivitäten für Groß und Klein statt. Neben den Gingster Traktorenfreunden präsentierte sich der Förderverein „Historische Handwerkstuben“, das THW Bergen, die Feuerwehr Gingst und Schaprade sowie die Kindertagesstätte Löwenzahn.

Besonders dankbar ist Detlef Andres vom Verein für die Arbeit des Frauenaktivs. „Seit 1963 haben wir ein Frauenaktiv. Ohne unsere Frauen würde gar nichts gehen. Sie machen für alle Feste selbstgebackenen Kuchen“, sagt Andres.

Der Kleintierzüchterverein hat heute mehr als 50 Mitglieder, er wurde am 26. Juni 1959 im Haus der Jugend in Gingst gegründet.



Die Gingster Kleintierzüchter beim Festumzug zum 50-jährigen Vereinsjubiläum durch den Ort. Foto: p.

Vortrag über historische Gärten

Boldevitz. „Der Landschaftsgarten als Symbol und realer Entfaltungsraum neuer Lebensformen im Zeichen der Aufklärung“ heißt der Vortrag, den Wolfgang Kehn am Samstag in der Kapelle in Boldevitz hält. Die Veranstaltung um 17 Uhr gehört zu einer Reihe von Vorträgen zum Thema „Neue Gärten – Neues Leben“. Die Vortragsreihe erläutert den Neuanfang in der Gartenarchitektur in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, als sich der natürliche Garten, der Landschaftsgarten, entwickelte – konträr zu den vorausgegangenen architektonisch konzipierten Gartentypen des Mittelalters, der Renaissance, des Barock oder des Rokoko. Eintritt: acht Euro.